

10 Jahre Heidemönch

Brauchtum, Sagen und Legende sowie Wanderungen im Naturpark

PEHRITZSCH/DÜBENER HEIDE. Wer kennt ihn nicht - den Mann in der braunen Kutte -, der bei verschiedenen Festen und Veranstaltungen im Naturpark in Erscheinung tritt? Mit dem Wanderstab in der Hand geht es mit ihm auch durch die Dübener Heide, wie beispielsweise in das Presseler Heidewald- Moorgebiet oder rund um die Friedrichshütte. Doch wer steckt hinter der Kleidung des mittlerweile sehr bekannten Heidemönchs?

Es ist Roland Gempe aus dem Jesewitzer Ortsteil Pehritzsch, der sich vor zehn Jahren in seiner Freizeit zum Naturparkführer ausbilden ließ. "Ich wurde schon in meiner frühesten Kindheit durch meine Eltern und Großeltern an die Natur herangeführt", erinnert sich der 61jährige zurück. Ausgiebige Waldspaziergänge in den Wäldern der Dübener und Dahleener Heide begeisterten den jungen Gempe schon immer und prägten sein Bewusstsein für die Tier- und Pflanzenwelt. Außerdem vertiefte er sich in Bücher, um sein mittlerweile umfangreiches Wissen ständig zu erweitern. Als der Verein Dübener Heide Gästeführerlehrgänge anbot, ließ sich Roland Gempe nicht lange bitten und drückte ein viertel Jahr lang an den Wochenenden die Schulbank.

Doch der Titel "Zertifizierter Naturparkführer", reichte dem Pehritzscher nicht. Das Marketing im Hinterkopf suchte er nach einem Alleinstellungsmerkmal, also eine Figur, die immer wiedererkannt werden würde. Ein wenig inspiriert durch den Film "Im Namen der Rose", erfand er die Gestalt eines Heidemönchs, der ihm - volksnah, redegewand und etwas burschikos - wie auf den Leib geschnitten scheint. Mit dem Wanderstab in der Hand ist es ihm ein angenehmes Bedürfnis, anderen Menschen die Schönheiten der Natur näher zu bringen und ganz nebenbei weiß er auch viel über Brauchtum, altes Handwerk und die Historie zu erzählen.

Neben seinen kurzweiligen Streifzügen bietet Roland Gempe Vorträge und Themenabende an, die unter anderem regelmäßig im Kneipp-Therapiezentrum des Eisenmoorbades in Bad Schmiedeberg zu erleben sind. Erst kürzlich lud er die Gäste ein, mit ihm gemeinsam den Barfußpfad in der Anhaltischen Kurstadt zu beschreiten. Das Barfußlaufen geht auf Erkenntnisse des Pfarrers Sebastian Kneipp zurück und soll die Selbstheilungskräfte des Körpers aktivieren. Außerdem werden die Koordination geschult, das Herzkreislaufsystem gestärkt und eine positive Wahrnehmung erhöht.

Angeregt durch den bekannten Heimatforscher Hans Funk aus Schwemsal und inspiriert durch das Buch Willy Winklers aus Bad Düben "Die Heide hat es mir erzählt", begann sich Roland Gempe vor einigen Jahren auch mit der umfangreichen Sagenwelt der Region zu beschäftigen. Mit einem eigenen Programm entführt er seine Zuhörer in die Welt der "Sagen, Mythen und Legenden". So weiß er beispielsweise von einer gütigen Nymphe zu berichten, die im Wald bei Eilenburg lebte und einem Kind half Kräuter für seine kranke Mutter zu finden. Der Heidemönch kennt lustige Geschichten über Zwerge, spricht über Begebenheiten, die sich vor langer Zeit in Burgen und Schlössern abgespielt haben sollen, und erzählt von Hexensteinen und Teufelswerk.

Doch auch seine eigene redegewandte Figur hat eine sagenhafte Geschichte. So soll der Sage nach ein Mönch im Kloster Brehna gelebt haben, der anno 1517 davon erfuhr, dass der große Gelehrte Martin Luther in Wittenberg seine neuen Thesen zur Reformation angeschlagen hatte. Der kleine Mann in der braunen Kutte zeigte sich darüber begeistert und rief etwas übermütig aus: "Ich kann Eure Lehren im Handumdrehen in der ganzen Dübener Heide verbreiten, und ich will, egal ob reich oder arm, jeden bekehren". Er schwor daraufhin, erst zur Ruhe kommen zu wollen, wenn sein Versprechen erfüllt sei. Martin Luther willigte schmunzelnd ein und nahm dem vorlauten Mönch sein Gelübde ab. Fortan zog der gute Mann von Haus zu Haus und von Dorf zu Dorf, um die Lehren der Reformation zu verkünden. Viele Menschen folgten den Gedanken, doch bei weitem nicht alle. Doch gebunden an sein Versprechen wandelt der Heidemönch bis heute rastlos und unsterblich durch die Dübener Heide. In diesem Zusammenhang sei auch noch das unterhaltsame und wissenswerte Programm "Aus dem Leben des Reformators" erwähnt.

Übrigens, im wahren Leben arbeitet der studierte Betriebswirt in einer Wiederitzscher Gabelstaplerfirma als kaufmännischer Angestellter und feierte am vergangenen Dienstag seinen 61. Geburtstag.

KiKi. - Heike Nyari

Bild: Roland Gempe mimt seit zehn Jahren den Heidemönch.